

Skoop – gemeinsam handeln und im Verbund einkaufen

Michael Scherhag

Preisdruck, steigende Einkaufspreise, Sicherheit für Terminaufträge, Print-on-demand – das sind nur einige Stichworte für Anforderungen und Probleme, mit denen Etikettendruckereien heute konfrontiert sind. Der Druck auf die Unternehmen wächst. Mit Skoop wurde daher eine neue Einkaufsgenossenschaft gegründet, die dem etwas entgegensetzen möchte.

Zunehmend bildet die Wirtschaft Einkaufsgemeinschaften, um am Markt Preise besser verhandeln und entsprechend günstiger einkaufen zu können. Auch in der Etikettenbranche sind in den letzten Jahren die Preise für Materialien wie Substrate, Farben und Lacke überproportional gestiegen. Seit einigen Monaten gibt es daher unter dem Begriff Skoop eine Einkaufsgenossenschaft für die Etikettenbranche. Etiketten-Labels sprach dazu mit Bodo F. Schmischke, Vorstandssprecher der EKDD und Skoop.

Skoop, EKDD – das sind erst einmal Kürzel. Was steckt dahinter?

Bodo F. Schmischke: Skoop ist ein Zusammenschluss von konzernunabhängigen, kleinen und mittelständischen Druckereien von Selbstklebe-Etiketten als Teil der Einkaufsgenossenschaft EKDD. Und genau dafür steht Skoop: Selbstklebe-Etikettenhersteller-Kooperation. Die selbstständigen Un-

ternehmerinnen und Unternehmer als Eigentümer haben sich zu einer Einkaufsgemeinschaft mit festen Regeln zusammengeschlossen. Ziel ist es, durch die Kraft gemeinsamen Handelns, den Oligopolen der Zulieferindustrie ein Gegengewicht entgegen zu setzen.

EKDD – Einkaufskontor Deutscher Druckereien eG ist eine Genossenschaft – heißt, die Mitglieder sind gleichzeitig die Eigentümer –, welche sich auf den Einkauf für Druckereien spezialisiert hat. Druckunternehmen können sämtlichen Bedarf an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, aber auch eine Vielzahl von Dienstleistungen und Services über den Verbund beziehen.“

„Der Erfolg des Einkaufsverbundes Skoop by EKDD hängt unmittelbar davon ab, dass die Unternehmen einheitlich ein abgestimmtes Einkaufsverhalten an den Tag legen“

Wer sind die Mitglieder bzw. die Zielgruppe von Skoop?

Bodo F. Schmischke: „In Skoop sind die Mitglieder organisiert, die Selbstklebeetiketten drucken. Die Sparte repräsentiert rund 10% des Einkaufsvolumens in Deutschland und ist von Bedeutung für dieses Marktsegment. Mitglied kann jedes Unternehmen werden, welches die Bedingungen erfüllt. Dabei wird seitens des Vorstandes keine Mitgliederwerbung gemacht, sondern die Mitglieder selbst sprechen Kollegenbetriebe an oder Unternehmen melden sich bei uns. Das Interesse ist groß, ständig weitere Teilnehmer zu gewinnen. Denn je größer das

Einkaufsvolumen, umso besser ist unsere Verhandlungsposition. Der Erfolg des Einkaufsverbundes Skoop by EKDD hängt unmittelbar davon ab, dass die Unternehmen einheitlich ein abgestimmtes Einkaufsverhalten an den Tag legen.“

Welche Vorteile ergeben sich für die Mitglieder?

Bodo F. Schmischke: „Als Einkaufsverbund bündelt EKDD die Nachfrage vieler Druckereien. Dadurch haben wir eine starke Verhandlungsposition – und erreichen günstige Preise. Und das geht weit über die Grundanforderungen wie z.B. Bedruckstoffe hinaus. Die Genossenschaft bietet vorteilhafte Rahmenvereinbarungen beispielsweise KFZ-Versicherungen, Betriebsversicherungen, Logistik, Autovermietungen oder auch ganz profan den Putztüchern.“

Mit der Mitgliedschaft erhalten Druckereibetriebe Zugang zu unserer Transaktionsplattform my-EKDD. Online steht dort für die Mitglieder ein Sortiment von ca. 150.000 Artikeln in 14 Warenbereichen zur Verfügung. Die Produktpalette umfasst alles was ein Druckunternehmen benötigt: Von Bedruckstoffen, über Farbe, Platten und Weiterverarbeitungsmaterialien bis hin zu Werkzeugen, Arbeitsschutz, Betriebseinrichtung, Bürobedarf und dem Sparplatz.“

Wodurch unterscheidet sich die Einkaufsgenossenschaft von einem Einkaufsverbund?

Bodo F. Schmischke: „EKDD ist als Genossenschaft nicht auf eigenen Profit aus, sondern sichert gemäß des genossenschaftlichen Förderauftrages das wirtschaftliche Erstarken und Überleben der Mitgliedsunternehmen. Dies wird jährlich durch die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Genossenschaftsverbandes kontrolliert. Unter dieser Prämisse haben sich freiwillig Mitglieder, die Selbstklebeetiketten produzieren, zur Sparte Skoop – Selbstklebe-Etikettenhersteller Kooperation zusammengeschlossen. Dies mit dem Ziel der Steigerung der Produktivität und der Umsatzrendite. Die Mitglieder haben sich feste Richtlinien und einen Leistungskatalog als verbindlichen Rahmen für ihre Mitglied-

Bodo F. Schmischke, Vorstandssprecher der EKDD und Skoop: „Skoop ist ein Zusammenschluss von konzernunabhängigen, kleinen und mittelständischen Druckereien von Selbstklebe-Etiketten als Teil der Einkaufsgenossenschaft EKDD.“





Der aktuelle Skoop-Beirat v.l.: Delphine A. Soulard (Vorstand EKDD eG), Simone Stöckigt (fs-Etiketten GmbH), Eugen Kölling (HP-Etikett GmbH & Co. KG), Anke Hoefler (Top-Label GmbH & Co KG), Bodo F. Schmischke (Vorstand EKDD eG), Erwin Oscar Mahl (Schwäbisch Haller Etiketten Oscar Mahl GmbH & Co. KG). Auf dem Bild fehlt Henning Schwenke (Märkische Etiketten GmbH).“

schaft in Skoop by EKDD gegeben. Alles das sehen die Unternehmen auch als Maßnahme zur Existenzsicherung. Denn hier ist eine gute Perspektive ausschlaggebend, um die Unternehmensnachfolge im Familienkreis regeln zu können – was von vielen Unternehmerinnen und Unternehmern angestrebt wird.“

„Die Verbesserung der individuellen wirtschaftlichen Situation wird durch kooperative Zusammenarbeit, Einkaufskonzentration und -optimierung sowie Prozessoptimierung erreicht.“

Was genau beinhaltet der Leistungskatalog?

Bodo F. Schmischke: „Es wird definiert, dass der Gegenstand von Skoop der gemeinsame Einkauf aller benötigten Materialien, Dienstleistungen und Services für die Unternehmen ist. Die Verbesserung der individuellen wirtschaftlichen Situation wird durch kooperative Zusammenarbeit, Einkaufskonzentration und -optimierung sowie Prozessoptimierung erreicht.“

Dazu stellen die Mitglieder der EKDD jeweils die benötigten Informationen vollumfänglich zur Verfügung. Dies geschieht bei Garantie der Datenvertraulichkeit jedes einzelnen Mitglieds.“

Die Unternehmen sind also für ihren Einkauf von EKDD abhängig?

Bodo F. Schmischke: „Ein klares Nein! Die Unternehmen von Skoop by EKDD sind weiterhin rechtlich und wirtschaftlich selbstständig. Aber das Ziel ist natürlich die Einkaufskonzentration auf die Vertragslieferanten. Das bedeutet für die teilnehmenden Unternehmen auch die Bereitschaft zur Veränderung ihrer Beschaffungswege und Prozesse, soweit dies nicht expliziert durch Kundenvorgaben eingeschränkt ist.“

Welche Voraussetzungen gelten für die Mitgliedschaft oder Mitarbeit?

Bodo F. Schmischke: „Grundlage von Mitgliedschaft und Mitarbeit in der Skoop ist die Satzung der EKDD eG und die Vereinbarung zur Mitgliedschaft. Mitglieder von Skoop können nur Unternehmen sein, die nicht einem Konzern zugehörig sind. Gehen Gesellschaftsanteile eines Mitgliedes an einen Konzern über, so endet die Mitgliedschaft in Skoop. Damit ist sichergestellt, dass in Skoop nur kleine und mittelständische Unternehmen vertreten sind. Sie bilden innerhalb der EKDD eine eigene Sparte und eigenen Abrechnungskreis. Die Durchführung und Organisation erfolgt durch die EKDD eG.“

Wie funktioniert die Zusammenarbeit der Unternehmen unter dem Dach der EKDD?

Bodo F. Schmischke: „Natürlich stehen auch unsere Mitglieder miteinander im Wettbewerb. Trotzdem bilden sie eine lebendige Branchen-Community. Es gibt einen regen Austausch untereinander. Die Unternehmen treffen sich mehrmals

im Jahr und besprechen Details zu Fragen des Einkaufs. Vor der Veranstaltung unterschreiben alle Unternehmen eine Wettbewerbs-Vereinbarung, in der sie sich verpflichten, über Kunden, Konditionen und Rahmenverträge Stillschweigen zu bewahren und sich dazu nicht auszutauschen.“

Gibt es schon ein erstes Fazit – nach dem gefühlten ersten Jahr Skoop?

Bodo F. Schmischke: „Ein sehr Positives kann man sagen. Der Vorstand der EKDD war erfreut insbesondere über das hervorragende Feedback der Mitglieder auf der Versammlung im Herbst. Hervorgehoben wurde hier insbesondere das hohe Engagement aus den eigenen

Skoop in Kürze

Zusammengefasst ist die Zielsetzung von Skoop die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder

- bei der Erfüllung der heutigen und zukünftigen Marktanforderungen
- bei der kontinuierlichen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- durch Marktbeobachtung und
- der Erfahrungsaustausch
- durch die Reduzierung heutiger Prozesskosten, z.B. bei Beschaffung, C-Teile-Management
- durch die konsequente Umsetzung von Gemeinschaftsentscheidungen
- zur Existenzsicherung

Die Mitglieder von Skoop by EKDD wählen den Skoop-Beirat direkt. Er vertritt die Mitglieder gegenüber dem Vorstand von EKDD. Der Beirat plant mit EKDD die weitere Entwicklung von Skoop und bereitet die Sitzungen der Skoop-Vollversammlung vor. Er berät und informiert den EKDD-Vorstand in Bezug auf allgemeine und spezifische Themen von Skoop, bei kritischen Marktentwicklungen sowie bei fachlichen Entscheidungen. Die Aufnahme neuer Mitglieder in Skoop stimmen Beirat und Vorstand ab. Alle Informationen, die die Beiratsmitglieder von Skoop während, durch oder im Zusammenhang mit der Beiratstätigkeit erfahren, werden von ihnen strikt vertraulich behandelt.

Kontakten neue Mitglieder zu finden. Zufrieden sind wir auch mit der Akzeptanz der Lieferanten in uns kompetente Partner zu sehen, die nicht nur über Preise verhandeln, sondern auch an einer Weiterentwicklung der Produkte interessiert sind. Über unseren Kontakt und den koordinierten Erfahrungsaustausch der Anwender bieten sich hier jetzt auch vollkommen neue Potenziale.“ [7800]